

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Abg. 1.40 einj. 20 J. Austr. 1.00; Einz. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. in. h. Gewalt n. Wettersk. befreit kein Anspruch auf Lieferung. Druckort: Nagold. Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Nagold. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 252

Altensteig, Mittwoch, den 28. Oktober 1936

12. Jahrgang

Schwerer Orkan an der Nordseeküste

Das Feuererschiff „Elbe I“ gekentert

Schwerer Südweststurm

Bremen, 27. Okt. Seit Montag nachmittag herrscht über der Nordsee wieder schwerer Südweststurm. Am Dienstag morgen wurde Windstärke 10 bis 12 gemessen. Im Vorkum war der Wasserstand 1.50 Meter über normal. Der schwedische Dampfer „Singoalla“ ist etwa 52 Meilen von Vorkum entfernt in Seenot geraten. Das Vorkumer Rettungsboot ist zur Hilfeleistung ausgesahren. Auf der Insel Kardeborn wurde großer Schaden angerichtet. Auch aus Bremerhaven und Wilhelmshaven liegen Sturmmeldungen vor. Die Schiffe sind zum größten Teil nicht ausgesahren.

Sturm und Hochwasser im Küstengebiet

Hamburg, 27. Okt. Am Montag abend waren im nordwestdeutschen Küstengebiet wiederum starke westliche Winde aufkommen, die in der Nacht zum Dienstag Sturmstärke annehmen. Am Dienstag mittag wurden über der Nordsee Windstärken von 10 bis 11 gemessen. Das kürtische Wetter brachte der schleswig-holsteinischen Westküste, die erst vor einer Woche von einer schweren Sturmflut heimgesucht worden war, erneut Hochwasser. Die Gewalt des Sturmes trieb auch wieder riesige Wassermassen aus der offenen See in die Elbe hinein. Auf der Unterelbe und in der Elbmündung bei den Feuererschiffen sind wiederum zahlreiche Schiffe vor Anker gegangen, um ruhiges Wetter abzuwarten.

Sturmflut gefährdet die Deiche

Hamburg, 27. Okt. Der über der Nordsee wütende schwere Südweststurm hatte am Dienstag vormittag an der schleswig-holsteinischen Westküste eine neue Sturmflut zur Folge, die fast dieselbe Höhe wie diejenige am vorletzten Sonntag erreichte. Vor dem Husumer Kuhendeich tobt die Sturmflut am Dienstag vormittag mit einer Gewalt, wie man sie seit vielen Jahren nicht mehr erlebt hatte. Der Husumer Pegelstand beträgt fast 2.6 Meter über normal. An mehreren Stellen der nordfriesischen Küste krönte das Wasser über die Deiche in die dahinterliegenden Ägde, wo die letzte Sturmflut die Deichkronen angestrichen hatte und so die inzwischen notdürftig ausgebesserten Wäher in den Deichen erneut entblößt wurden. So wurde am Husumer Kuhendeich und am Nordfränder Dam am Arbeitsdienst eingelegt, der noch während der Sturmflut an den besonders gefährdeten Stellen Ausbesserungsarbeiten vornahm. Da der Wasserstand mittags nach der Hochflutzeit langsam zurückging, scheint die größte Gefahr überwunden zu sein.

In Cuxhaven hat die Flut die Alte Liebe überschwemmt. Im Hafengebiet hat das Wasser wieder die Schwellen der Häuser erreicht. Der Alte Hafenbahnhof ist völlig überflutet. Um 10 Uhr vormittags war bereits ein Wasserstand von 2.20 Meter über mittlerem Hochwasser gemessen worden. Die in Cuxhaven stationierten Bergungsdampfer liegen ständig unter Dampf, um bei SDS-Rufen sofort auslaufen zu können.

Deutsche Schiffe in Seenot

Amsterdam, 27. Okt. Der orkanartige Nordost-Sturm hat in den holländischen Gewässern zahlreiche Schiffsunfälle zur Folge gehabt. Der Dampfer „Schwaben“ des Norddeutschen Lloyd war bei Hoef van Holland gestrandet. Fünf holländische Hochseeschlepper gelang es, das Schiff aus seiner bedrohlichen Lage zu befreien. Die „Schwaben“ befindet sich nun auf dem Wege nach Rotterdam. Ferner gelang es einem holländischen Bergungsdampfer, den in Seenot befindlichen deutschen Dampfer „Juri Hartwig Siemens“ nach Hoef van Holland einzuschleppen. Das kleine deutsche Tankschiff „Greta Glad“ befindet sich 13 Seemeilen von IJmuiden in Seenot. Das Schiff hat im Sturm sein Ruder verloren. Bei Terhellinger wurde das dänische Schiff „Esbjerg“ led geschlagen und befindet sich in schwerer Seenot. Das deutsche Schiff „Korborg“, dem bei Terhellinger Bank durch den Sturm zwei Ruden eingeschlagen wurden, hat SDS-Zeichen gezeigt. Das Schiff befindet sich in fütendem Zustand. Der Schlepper „Holland“ und das Motorrettungsboot „Brandaris“ sind zur Hilfeleistung aus Den Heider ausgesahren. Der Sturm hat eine solche Gewalt, daß selbst auf der geschützten Reede von IJmuiden sich ein schwerer Unfall ereignete. Einem holländischen Hochdampfer, der von See kommend in den Hafen einlief, wurden durch eine Sturzsee die Deckbauten fortgerissen. Vier Mitglieder der Besatzung ertranken. Das Schiff ist gesunken.

Schiffsunfälle — Sieben Arbeiter abgeknitten

Hamburg, 27. Okt. An der Nordseeküste hielt der schwere Sturm am Dienstagvormittag an. Im einzelnen wird berichtet:

Der englische Tankdampfer „Laurelwood“ geriet Dienstagvormittag infolge schweren Wetters unweit Bruns-

büttel auf Grund. Zahlreiche Schlepper sind zur Hilfeleistung ausgesahren.

An der Küste von Süderdithmarschen wurden durch den orkanartigen Sturm sieben Arbeiter des Marschenbauamtes auf dem Inselchen Helmsand (in der Bucht südöstlich von Büsum) abgeknitten. Da sich auf Helmsand eine auf Pfählen errichtete Schiffshütte befindet, die auch der letzten Sturmflut vor einigen Tagen standgehalten hat, bestand für die Arbeiter keine unmittelbare Gefahr. Von Büsum aus ließ ein Rettungsboot aus, das jedoch gegen den Orkan nichts ausrichten konnte und umkehren mußte. Daraufhin wurde das Motorrettungsboot der Station Friedrichsloog ausgesandt.

An der nordfriesischen Küste hatte das Wasser am Dienstagvormittag schon die gleiche Höhe wie beim letzten Hochwasser am Sonntag vor acht Tagen. In den späten Abendstunden erreichte es die seit vielen Jahren nicht dagewesene Höhe von 5/8 Metern.

Auch die Insel Sylt und vor allem das Bad Westerland sind von der neuen Sturmflut stark in Mitleidenschaft gezogen. Schwere Brecher beschädigten das Dach der am Strand gelegenen Bierlegethalle, so daß bei jeder neuen See das Wasser durch das Dach ins Innere dringt. Der Kleinbahnstamm im Süden wurde vom Wasser durchbrochen. Die südlichen Straßen von Westerland stehen unter Wasser.

In die Weser wurden, wie aus Bremen berichtet wird, ebenso wie bei dem letzten Sturm am vorletzten Sonntag starke Wassermassen getrieben. Bei der Schleufe am Wejerwehr wurde bei Fluthöhe gegen 14 Uhr ein Pegelstand von 3.50 Metern über normal gemessen. Die Hänge des Osterdeiches waren wieder überpült.

Die 7 Arbeitskameraden von Helmsand gerettet

Friedrichsloog, 28. Okt. Der Mannschaft des Rettungsbootes Hamburg der Station Friedrichsloog der deutschen Gesellschaft für Rettung Schiffbrüchiger ist es gelungen, die sieben Arbeitskameraden des Marschenbauamtes zu retten, die durch den orkanartigen Sturm auf dem Inselchen Helmsand vom Festland abgeknitten waren. Sie sind am Dienstagabend wohlbehalten in Friedrichsloog eingetroffen. — Das Hochwasser ist in den Abendstunden am Dienstag allmählich zurückgegangen.

Feuerschiff „Elbe I“ gekentert

Cuxhaven, 27. Okt. Das Feuerschiff „Elbe I“ ist am Dienstag nachmittag bei dem heftigen Orkan gekentert. Man ist ohne jede Nachricht von dem Schiff. Nach dem Bericht eines Augenzengen, des Kapitäns eines englischen Dampfers, wurde „Elbe I“ von einer Grundsee erfasst und kenterte um 13.40 Uhr. An Bord des Feuerschiffes befanden sich 15 Mann Besatzung, mit deren Tod man rechnen muß. Bergungsdampfer „Sermes“, der von Cuxhaven auslief, mußte unerrichteter Dinge umkehren, da er gegen die grobe See nichts ausrichten konnte.

Ein Augenzugenerbericht über „Elbe I“

Cuxhaven, 27. Okt. Ueber das Schicksal des vor der Elbmündung liegenden Feuerschiffes „Elbe I“ werden folgende Einzelheiten bekannt:

Der britische Dampfer „The President“ der Reederei Hay and Sons, Glasgow, steuerte im Orkan zwischen 13.00 und 13.40 Uhr das am weitesten in See vorgeschobene Feuerschiff „Elbe I“ an. Das Feuerschiff lag, wie der Kapitän des inzwischen in Cuxhaven eingetroffenen Dampfers berichtet, an seiner Ankerkette im Strom und scherte dabei etwas nach Süden. Um 13.40 Uhr kam eine schwere See und legte das Feuerschiff blitzschnell um. Zwei ganz schwere Brecher kamen sofort hinterher. Das Feuerschiff lag dann während der etwa 10 Minuten, die es für den britischen Dampfer in Sicht war, auf der Seite. Es ist demnach also nicht sofort gesunken.

Wie man in zuständigen Kreisen annimmt, befand sich ein Teil der Besatzung unter Deck. Da sicherlich alle Ruden geschlossen waren, habe die Flut nicht sogleich in die Schiffsräume eindringen können.

Auch im späteren Verlauf des Abends war es nicht möglich, an das Feuerschiff oder an die Stelle, wo es lag, heranzukommen. Wenn auch der Orkan vor der Elbmündung etwas absante, so herrschte doch immer noch etwa Windstärke 10. Am frühen Morgen will man erneut derjuchen, mit Bergungsdampfern an die Unglücksstelle heranzukommen. Das Feuerschiff „Elbe I“ liegt etwa 21 Seemeilen von Cuxhaven und 16 Seemeilen von Helgoland entfernt.

Wie wir weiter erfahren, ist an Bord der Feuerschiffe „Elbe II“, „Elbe III“ und „Elbe IV“ trotz des heftigen Orkans alles wohlhau.

Ein Lübecker Dampfer gestrandet

Lübeck, 27. Okt. Der Kapitän des Lübecker Dampfers „Dittje“ telegraphierte seiner Reederei, sein Schiff sei in der Nähe von Meaborg in Finnland gestrandet. Der Schiffsrumpf ist beschädigt, doch konnte die Größe des Schadens noch nicht festgestellt werden. Bergungsfahrzeuge sind zur Unfallstelle unterwegs. Es handelt sich um einen der Lübeck-Linie AG. gehörenden, etwa 1300 Brutto-Registertonnen großen Dampfer.

Orkan und Erdbeben

Solo, 27. Okt. Auf der Polarinsel Jan Mayen ist die einzige menschliche Niederlassung, nämlich die norwegische Wetterdienststation, gegen 6 Uhr früh von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden. Gleichzeitig wütete ein Orkan, so daß die Gebäude der Station von völliger Zerstörung bedroht waren. Es wurde erheblicher Schaden angerichtet. Eine Reihe kleinerer Erdstöße folgte im Laufe des Tages.

Sturmfahrt der „Queen Mary“

London, 27. Okt. Ein schwerer Sturm, der seit zwei Tagen über dem Nordatlantik und den englischen Küsten wütet, hat großen Schaden angerichtet. Der englische Riesendampfer „Queen Mary“, der am Montag mit sechs Stunden Verspätung in Southampton eintraf, hatte besonders schwer unter dem Sturmwetter zu leiden. Durch das starke Rollen des Schiffes wurden über 50 Fahrgäste und Mitglieder der Besatzung verletzt. Zwei Personen, von denen eine einen Schädelbruch erlitt, mußten noch während der Fahrt operiert werden. Gleich nach der Ankunft des Dampfers wurden sechs Verletzte in ein Krankenhaus befördert.

Der amerikanische Dampfer „American Shippers“ (7500 Tonnen) verlor im irischen Kanal sein Steuer und mußte von englischen Schleppern geborgen werden. Mehrere Schiffe wurden durch den Orkan auf Strand getrieben. Besonders schwer wurde der Westen Schottlands heimgesucht.

Portugals Gründe für den Bruch mit Madrid

Lissabon, 27. Okt. Der portugiesische Außenminister Monteiro hat eine amtliche Verlautbarung bekanntgegeben, in der der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu der sogenannten Madrider „Regierung“ ausführlich begründet wird. In der an den früheren spanischen Botschafter Albornoz gerichteten Note wird u. a. Folgendes ausgeführt:

1. Das Vorgehen der Madrider „Regierung“ beim Bülker-Sund und den Mitgliedern des Nichteinmischungspaktes anlässlich der Beschwernote über die angebliche Hilfeleistung Portugals für die Nationalisten wird als unfreundlicher Akt betrachtet.
 2. Die Verletzung des diplomatischen Völkerehemwilles und die unbefriedigende Erklärung über diesen Vorkall seitens des Madrider Innenministeriums wird ebenfalls als unfreundlicher Akt bezeichnet.
 3. Die Durchführung der diplomatischen Post in Alicante sowie ein politisches Verhör des portugiesischen Botschaftssekretärs und die Schwärzung seiner Ausreise aus Spanien beweisen, daß die diplomatische Extraterritorialität im roten Spanien nicht mehr gewährleistet ist.
 4. Das Verhalten der örtlichen Behörden in Tarragona anlässlich des Abtransports spanischer Flüchtlinge auf einem portugiesischen Dampfer war nicht nur ungebührlich, sondern ist als feindlich zu betrachten.
 5. In der Beschwernote der roten spanischen „Regierung“ an den Nichteinmischungsausschuß wurden unwahrhaftige Angaben über eine angebliche Beschränkung der Freiheit des roten spanischen Botschafters in Lissabon aufgestellt, die dieser nicht widerrufen hat.
- Diese und noch weitere zu erwähnende Tatsachen bezeugen die Unmöglichkeit, mit der roten „Regierung“ Spaniens normale diplomatische Beziehungen zu unterhalten.

Moskau drückt sich um die Antwort

London, 27. Okt. Die für Dienstag nachmittag in Aussicht genommene Sitzung des Unterausschusses des internationalen Ueberwachungs-Ausschusses mußte abgefragt werden, da die sowjetrussischen Erklärungen zu dem bekannten Schreiben des Botschafters Maisty bisher nicht eingetroffen sind. Das Ausbleiben der Antwort Moskaus hat in englischen Kreisen erhebliches Aufsehen erregt. Auch für Mittwoch ist keine weitere Sitzung des Unterausschusses vorgesehen, hingegen findet am Mittwoch nachmittag die geplante Sitzung des Ueberwachungs-Ausschusses statt.

Die Einfreifung Madrids

Burgos, 27. Okt. Nach den letzten hier eingetroffenen Meldungen kommen die nationalen Streitkräfte auf ihrem Marsch nach Madrid auf dem rechten Ufer des Tago rüstig voran. Es verlautet, daß die nationalen Truppen aus strategischen Gründen, nämlich um die Front nicht unruhig zu vergrößern und um Kräfte zu sparen, bei ihrem weitesten Vormarsch auf die Hauptstadt die Ortschaft Aranjuez umgeben werden. — Das ständige Korps der nationalistischen Truppen im Frontabschnitt Ramos del Marquis nördlich von Madrid zeigt, daß der Ort El Escorial fast völlig umgangen und eingekreist ist. Scheinbar ist aber geplant, sich nicht in Kämpfe um das berühmte Kloster, in dem sich starke marxistische Truppen verschanzt haben, einzulassen, in der Erwägung, dadurch die unerfährlichen historischen Kunstwerke, die in Escorial untergebracht sind, vor der Zerstörung zu retten. (Die vom Sender Sevilla Samstag noch vorbereitete Meldung von der Eroberung Escorials dürfte also nicht zu treffen. Die Schriftleitung.) Die wenigen von der Front in die Öffentlichkeit gelangenden Nachrichten lassen erkennen, daß die Einfreifung Madrids planmäßig fortgeschritten. Durch die Einnahme einiger Ortschaften der Linie Mescas-Sejena können die roten Truppen aus Aranjuez und Umgebung nicht mehr zur Verstärkung ihrer Hauptstadt gebraucht werden. Sie sind von Madrid völlig abgeschnitten.

Am Samstag erschienen über Madrid 28 nationale Bomben- und Jagdflugzeuge und belegten die Stadt, hauptsächlich die Nordbezirke um den St. Augustin, mehrere Stunden hindurch bis zum Anbruch der Dunkelheit mit Bomben. In Madrid sind die ausländischen Vertreter jetzt lieberhaft demüht, ihre bis jetzt noch in der Hauptstadt verbliebenen Landleute in Sicherheit zu bringen. Die Botschaften und Konsulate dürfen sie schon nicht mehr verlassen.

Nach einer Meldung aus La Coruna haben fünf nationalistische Bombenflugzeuge, die von sechs Jagdflugzeugen begleitet waren, am Montag die Kasernen und die Eisenbahnanlagen von Madrid bombardiert. Anschließend razzten sie auch dem Zivilflughafen Barajas nördlich von Madrid einen Besuch ab.

Die Hölle Madrid

Burgos, 27. Okt. Ein Madrider Einwohner, dem es trotz aller Schwierigkeiten gelang, nach Burgos zu fliehen, gibt einen erschütternden Bericht über das Leben in der von roten Horden drangsalirten spanischen Hauptstadt. Ein ungeheurer Druck liege über der ganzen Bevölkerung, die ständig in der größten Unsicherheit lebe, da die kleinste Verdächtigkeit genüge, um ohne Rücksprache erschossen zu werden. Die Zahl der bis zum 10. Oktober in Madrid ermordeten Menschen, die sich niemals etwas zuschulden hätten kommen lassen, als daß sie höchstens den roten Nordbrennern nicht freundschaftlich gekannt waren, betrage 19 000 (!) 17 000 Männer und 2000 Frauen und Mädchen seien auf die entsetzlichste Art um ihr Leben gebracht worden. Hausdurchsuchungen und „Beschlagnahmungen“ seien an der Tagesordnung und arteten in regelrechte Raubzüge aus, seitdem eine Verordnung erlassen sei, die eine Beschlagnahme gewisser Haushaltsgegenstände erlaube. Wobei jemand auch nur die leiseste Widerrede, so löste er noch verhältnismäßig leicht davon, wenn sein Vergehen nur mit dem Entzug der Lebensmittelkarte geahndet würde.

Ultimatum Francos an die Roten in Madrid?

Burgos, 27. Okt. Der spanische Staatschef, General Franco, soll die Absicht haben, der roten Scheinregierung in Madrid ein Ultimatum, in dem die sofortige Uebergabe der Hauptstadt gefordert wird, zu übermitteln. Wenn auf dieses Ultimatum nach Ablauf von 48 Stunden keine Antwort eingegangen sei, würden die nationalen Truppen den letzten Widerstand der Roten brechen und Madrid mit Gewalt besetzen.

Madrids Verteidiger verliert eine Schlacht

Die Roten beim Sturm auf Mescas zurückgeschlagen
Sevilla, 28. Okt. General Pozas, der kürzlich zum Verteidiger von Madrid ernannt worden war, hat seine erste Schlacht verloren und damit einen großen Teil des Vertrauens, das die Marxisten ihm entgegengebracht haben.

Die Truppen General Pozas hatten einen dreitägigen Angriff auf das von den Nationalisten besetzte Mescas unternommen. 6000 Mann wurden von ihnen eingekesselt. Die heroische Verteidigung der nationalen Truppen, die durch glänzend geleitetes Artilleriefeuer unterstützt wurden, trieb die roten Truppen endgültig in die Flucht. Die Verluste bei den nationalen Truppen sind sehr gering, während die roten Nordbrenner über 1000 Mann verloren. Die Nachricht von der Niederlage rief in Madrid große Bestürzung hervor und ist nicht ohne Einfluß auf die an sich schon geringe Kampfeslust der demoralisierten Horden.

Die Hilfe für die Roten

„Lebensmitteltransporte“ auf griechischen Dampfern?

Athen, 27. Okt. Wie die Abendzeitung „Hestia“ erfährt, sind Sowjetagenten bemüht, griechische Frachtdampfer für „Lebensmitteltransporte“ nach Barcelona zu chartern. Die Sowjets boten den griechischen Reedern zu diesem Zwecke die Riesensumme von 35 000 Pfund Sterling, das ist in griechischer Währung 18 Millionen Drachmen, an. Das Blatt gibt der bestimmten Hoffnung Ausdruck, daß kein Grieche schon aus Vaterlandsliebe das Angebot annehmen werde.

500 Freiwillige für Barcelona aus Frankreich

Paris, 27. Okt. Der spanische Dampfer „Stadt Barcelona“, der Flüchtlinge nach Marseille gebracht hat, hat den Hafen von Marseille am Montag mit weiteren 500 Freiwilligen für Barcelona verlassen. Es ist dies der 3. Freiwilligentransport von Frankreich nach Barcelona.

Moses Rosenbergs hilft mit Kat und Tat

Paris, 27. Okt. Der „Matin“ veröffentlicht eine Meldung aus Madrid, wonach der Außenminister der roten spanischen Regierung, sich vor dem Ausschuß der roten Witzgen über die Tätigkeit des sowjetrussischen Botschafters Moses Rosenbergs äußert habe, der der Madrider „Regierung“ jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehe. (1) Außenminister de Bazo wies ferner auf die Hilfe hin, die Sowjetrußland Spanien leiste, und erklärte in diesem Zusammenhang, daß in aller nächster Zeit große sowjetrussische Kriegsmateriallieferungen erwartet würden.

50 Millionen Rubel für die spanischen Marxisten

Woslaw, 27. Okt. Die „Spenden“, die unter dem Druck der sozialistischen Gewerkschaften zugunsten der spanischen Marxisten aus der notleidenden Bevölkerung der Sowjetunion herausgepreßt worden sind, haben bereits den Betrag von insgesamt 47 595 318 Rubel erreicht. Die Beträge werden auf ein Konto bei der sowjetrussischen Staatsbank eingezahlt, die die Ueberweisung des Geldes nach Spanien vornimmt.

Schiffsovertehr Sowjetrußland-Spanien durch den Bosphorus

Istanbul, 27. Okt. Im Oktober durchfuhren 18 voll beladene sowjetrussische Frachtdampfer den Bosphorus in Richtung Mittelmeer. Davon waren 13 Dampfer für spanische Häfen bestimmt. In den letzten drei Tagen wurden allein sechs sowjetrussische Schiffe gezählt. Die nach Sowjetrußland zurückkehrenden Schiffe kommen in der Mehrzahl aus spanischen Häfen. Auch sind mehrere leere spanische Frachtdampfer festgehalten worden, die nach Sowjetrußland gingen.

Sowjetrussische Munitionsdampfer von Nationalisten erfolgreich mit Bomben belegt?

Paris, 27. Okt. Nach einer Meldung der „Agence Journal“ aus Gibraltar sollen nationalistische Flugzeuge in der Bucht von Barcelona zwei sowjetrussische Munitionsdampfer durch Bomben in Brand gesetzt haben. Ein weiterer Munitionsdampfer sei auf der Höhe von Malaga von nationalistischen Flugzeugen beschossen worden.

Zwei spanische Marxisten-Dampfer in Malta Die Besatzungen völlig ausgehungert

London, 27. Okt. In Malta a trafen zwei unter fatalen Umständen fahrende spanische Dampfer „Capitan Segarra“ und „Giulio“, die von spanischen Besatzungen völlig erschöpft und ausgehungert waren. Die Fahrzeuge hatten Befehl, sowjetrussische Häfen anzuliegen. Unterdessen waren ihnen jedoch Kohle und Proviant ausgegangen. Die Hafenbehörden von Malta verweigerten den Schiffen das Einlaufen. Die Mannschaften werden aber mit Lebensmitteln versehen. Nach Mitteilungen der Besatzung sollen noch weitere Schiffe aus spanischen Häfen, die noch in der Hand der Marxisten sind, in Malta vor Anker gehen.

Marxistisches „Frühgemüse“ explodiert

Paris, 27. Okt. Die Untersuchung der geheimen Granatenherstellungen bei Unorer Industriellen zieht immer weitere Kreise. Bisher ist es allerdings noch nicht gelungen, den Hauptauftraggeber zu fassen, dessen Identität jedoch feststehen soll. Es soll sich um einen aus Lyon stammenden ehemaligen Flieger, Louis Menol, handeln, der lange Zeit in einer Pariser Fabrik tätig war und der seit vier Tagen aus seiner Pariser Wohnung verschwunden ist. Sowohl Menol wie auch der Zwischenhändler Christophe sollen marxistischen Kreisen nahe stehen. Inzwischen wird das Mißgeschick eines mit „Frühgemüse“ beladenen Lastkraftwagens bekannt, der auf der Fahrt bei Narbonne ein Feuer hatte. Der Wagen schlug um und das „Frühgemüse“, das in Wirklichkeit aus Granaten bestand, explodierte.

Zwei Verhaftungen im Handgranatenstempel

Paris, 27. Okt. Im Zusammenhang mit dem seinerzeit gemeldeten geheimnisvollen Munitionsdiebstahl aus der Kaserne in Jorbin sind am Dienstag von der Polizei in Aix-en-Provence zwei Spanier verhaftet worden; einer von ihnen stammt aus Barcelona.

Neue französische Luftrüstungen

5 Milliarden Francs für die französische Luftwaffe
Paris, 27. Okt. Der Kabinettsrat hat am Dienstag, wie verlautet, auf Antrag des Luftfahrtministers Cor eine Anzahl von Maßnahmen bewilligt, die die französische Luftwaffe beträchtlich verstärken. Die Kosten betragen 5 Milliarden Francs. Anstatt der 1000 Flugzeuge, die nach einem früheren Plan die französische Luftwaffe erhalten sollte, wolle der Luftfahrtminister eine noch größere Zahl von Maschinen, die für Angriff und Verteidigung verbessert seien, beschleunigt beschaffen. Auch die Schaffung neuer bzw. die Vergrößerung zahlreicher vorhandener Flugplätze, sowie die Verbesserung der Bewaffnung der Flugzeuge ist vorgesehen.

Die Einberufung des französischen Parlaments

Paris, 27. Okt. Nach dem amtlichen Bericht über den Ministerrat vom Dienstag ist die Einberufung des Parlaments auf den 5. November beschlossen worden. Gegenstand der Beratungen werden die Gemeinde- und Departementsfinanzen bilden.

Dr. Goebbels empfängt die Landesleiter der Reichstheaterkammer

Berlin, 27. Okt. Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Dienstag die Landesleiter der Reichstheaterkammer, die ihm vom Präsidenten der Reichstheaterkammer, Ministerialrat Dr. Schloßer, vorgestellt wurden. In einer kurzen Ansprache berührte der Minister einige grundsätzliche Fragen aus dem Aufgabenbereich der Landesleiter. Vor allen Dingen wies er nachdrücklich darauf hin, daß Organisation nie Selbstzweck sei. Am allerwichtigsten dürfe das auf dem Gebiete der Kunst der Fall sein. Dr. Goebbels warnte auch vor einer Ueberreibung des Kampfes gegen den Kitz, soweit es sich nicht um ausgesprochene Verfassungsverstöße oder den guten Geschmack handle. Auch die Laienbühnen und Schillertheater hätten einen gewissen Wert als erste Anregung des spielerischen Triebes.

Der Minister wandte sich ferner gegen jenes Ruderstum, das am liebsten jede Kritik von der Bühne verbannen wolle. Er erinnerte dabei an das Wort eines Ministers der Kaiserin Maria Theresia: „Kajserin, das Küssen werden Sie nie abschaffen!“ Wenn man die Jugend nicht auf ungesunde Abwege bringen wolle, dürfe man eine gesunde Kritik nicht unterdrücken. Zum Schluß ermahnte Dr. Goebbels die Landesleiter, sich nicht als Bervorwahrer und Beamte, sondern als Inspizitoren der Kunst zu fühlen.

Ehrengabe des deutschen Schrifttums für Reichsminister Dr. Goebbels

Berlin, 27. Okt. Bei der Eröffnung der im Deutschen Nationaltheater zu Weimar gezeigten Jahreschau des deutschen Schrifttums wurde Reichsminister Dr. Goebbels durch den Präsidenten der Reichstheaterkammer, Staatsrat Hanns Zobelt, und den Leiter der Reichsarbeitsgemeinschaft für deutsche Buchwerbung, Ministerialrat Dr. Heinz Wismann, ein Buch überreicht, das handgeschriebene Beiträge von 67 deutschen Dichtern enthält. Jeder dieser Beiträge soll ein Ausdruck des Dankes des deutschen Schrifttums an den Treuhänder der deutschen Kultur sein. Den von Professor Dorfner-Weimar entworfenen und ausgeführten Einband listete die Stadt Weimar zum erstenmal die lebenden Dichter unseres Volkes auf diese Weise in einem Band zusammengefaßt, denn es finden sich in ihm alle Namen von Rang. Auch ein zu früh Vollendeter unter ihnen: von Heinrich Versch ist das Manuskript eines Gedichtes aus seinem Nachlaß beigegeben. Wohl selten ist der Dank der Schaffenden eines Volkes an die kulturelle Führung auf persönlichere Art abgestattet worden als mit diesem Geschenk deutscher Dichter.

Deutsche Industrielle bei Mussolini

Rom, 27. Okt. Die deutschen Industriellen, die zur Zeit unter der Führung des früheren Staatssekretärs Dr. Trendelenburg eine Studienreise durch Italien machen, wurden am Montag vom italienischen Regierungschef empfangen. Graf Balbo, Präsident des faschistischen Industrieverbandes, stellte die einzelnen Herren dem Duce vor und übermittelte ihm zugleich ihre lebhafteste Bewunderung für das neue Italien Mussolinis und seine Leistungen auf dem Gebiete der Industrie und der sozialen Fürsorge. Dr. Trendelenburg betonte vor allem, wie stark der Eindruck der Vertreter der deutschen Industrie vor sich durch das faschistische Regime bewirkten tiefen Erneuerungswillens und dem regen, tätigen Leben des faschistischen Roms empfanden hätten, das bisher fast nur wegen der großen Dunkelmänner seiner Vergangenheit bewundert wurde. Mussolini erwiderte den Gruß der deutschen Industrievertreter auf das herzlichste und sprach ihnen seinen Dank für ihre anerkennenden Worte aus.

Werkpausensendung des Deutschen Rundfunks

München, 27. Okt. Unter dem Motto Freude und Gemeinschaft“ eröffnete der Deutsche Rundfunk am Dienstag gemeinsam mit der DAF, und der NSG Kraft durch Freude im Reichsbahn-ausbefferungswerk München-Freimann die erste Werkpausensendung, die in Zukunft als ständige Einrichtung beibehalten werden soll und dem deutschen Arbeitsmann in allen Gauen während der Werkpausen das Schaffen unserer Meister in Lied und Ton nahebringen soll. Vor einer Belegschaft von 3000 Mann, die sich in der Montagehalle für Wagenbau eingefunden hatte, spielten das große Orchester des Reichsbahners München (sowohl das Münchener Tanzorchester).

Explosiv raft in Autobus zehn Personen getötet

Wien, 27. Okt. In der Nähe der Stadt Estschkir ist am Montag der aus Istanbul kommende Laurus-Expreszug an einem ungeführten Bahnübergang mit einem vollbesetzten Autabus zusammengestoßen. Ehe der Expreszug zum Halten gezwungen werden konnte, wurde der Kraftwagen von der Lokomotive erfasst und ein Stück mitgeschleift. Der Autabus wurde bei dem Zusammenstoß vollständig zertrümmert, wobei zehn Personen getötet und mehrere schwer verletzt wurden.

Roter General nach Frankreich geflüchtet

Sevilla, 27. Okt. Wie der Sender Teneriffa meldet, ist der rote General Hseno, der bekanntlich die marxistischen Streitkräfte im Abschnitt von Talavera befehligte und von den nationalen Truppen vernichtend geschlagen wurde, nach Frankreich geflüchtet. Beim Grenzübergang habe er erklärt, daß es ihm an Gefährlichkeit und Feigheit der marxistischen Horden unmöglich sei, die Verteidigung der Hauptstadt zu organisieren.

Ribbentrop in London willkommen

„Daily Telegraph“ widmet dem neuen Vertreter Deutschlands in London einen Leitartikel. Darin heißt es u. a.: „Die Ankunft von Ribbentrops in London ist sehr willkommen. Seine Ernennung ist ein Ausdruck der Ueberzeugung Hitlers von der Bedeutung deutsch-englischer Verhandlungen. von Ribbentrop, der einer der engsten Mitarbeiter des Führers ist, legt sich für die Politik der Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern aus, und es besteht kein Zweifel, daß es sein Ziel sein wird, eine engere Verständigung herbeizuführen. Das Blatt schreibt, es ist bedauerlich, daß von Ribbentrop keine Absicht für eine engere Zusammenarbeit auf die Gefahr des Kommunismus gestiftet habe, denn es gebe andere, nicht weniger wichtige Gründe für eine Verständigung. In England gebe es keine Feindseligkeit gegen irgend ein anderes Land, und man sei entschlossen, sich nicht von Gefühlsfragen politischer Weltanschauungen beeinflussen zu lassen, von denen andere Länder beherrscht werden. Die Eintreibung irgend einer anderen Macht sei demnach eine unmögliche Fiktion für England. Auch die anderen Blätter heben die Keuzerung von Ribbentrops über den Kommunismus hervor. Die „Morningpost“ bezeichnet sie als einen „Angriff gegen den Kommunismus“.

Alle Volksgenossen hören die Göring-Rede!

Die Volksgenossen werden auf die Rede des Ministerpräsidenten und Generalobersten Hermann Göring über den Vierjahresplan, welche heute Mittwoch abend 8 Uhr aus dem Berliner Sportpalast auf alle Sender übertragen wird, aufmerksam gemacht. Niemand versäume, die Rede zu Hause oder in den Gaststätten zu hören. In alle heute abend stattfindenden Veranstaltungen der NSDAP, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände sowie in die anlässlich der Buchwoche stattfindenden Schrifttumsabende wird die Rede übertragen.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 28. Oktober 1936.

Der Glaube an Deutschland und seinen Führer Staatsrat Spaniol spricht in Altensteig

Niemand von denen, die gestern im „Grünen Baum“ waren, als Staatsrat Vg. Spaniol, der frühere Landesleiter vom Saarland, zu unseren spanischen Gästen sprach, wird die Stunde vergessen können, die er erleben durfte. Ein Strom von Willen und Glauben, ein Strom von Kraft und Stärke wird von dieser Stunde ausgehen und die Seelen derer füllen, die an ihr teilnahmen. Das war kein Vortrag, sondern, der seine Worte sprach, der überzeugen und gefallen wollte, das war ein Mensch, ein deutscher Mensch, der sein Innerstes aufatmet, der vom heiligen Glauben an Deutschland und an seinen Führer getrieben aus dem Wunder des neuen Deutschlands, das unsagbare, unsagbare Wunder des Dritten Reiches erleben ließ. Und wenn Ortsgruppenleiter Vg. Kalmbach mit von tiefer Bewegung erfüllter Stimme in seinem Dankeswort sagte: „Wir haben um die deutsche Saar gestritten, heute wissen wir, daß wir umsonst gestritten haben“, so traf er den geheimen Gedanken aller derer, die bis in das tiefste Sein erregt und mitgerissen waren von den Worten dieses Kämpfers und Streikers um die Seele des deutschen Menschen.

Von der Not Deutschlands sprach Staatsrat Spaniol, von der furchtbaren Not Deutschlands, als Unterwelt und Nationalismus herrschten, bis der Geist der Kameradschaft, der Volksgemeinschaft, geschmiedet in den Gräben Frankreichs, geboren aus Fronterleben und gemeinamer Not, sich gegen Judentum und Freigeisterei stellte und die Stunde der Wiedergeburt schlug. In dieser Not gab ein ewiger Gott dem deutschen Volk seinen Führer, der den Weg ging zu Freiheit und Glück mit festem Glauben und unbegrenztem Willen. Und während die Welt sich zerschinderte in Hader und Haß, während der Bolschewismus in Spanien Volk gegen eigenes Volk heftete und die Erde ein Chaos schenkte, wuchs Deutschland mächtig und stark in seinen Frieden und in sein Glück hinein.

Unverständlich scheint das gigantische Werk, das Führer und Volk in gemeinamem Willen geschaffen. Menschliche Worte vermögen es nicht zu schildern. Ein Wunder erscheint es, ein Wunder des Willens, der härter ist als jede Macht.

Vor den Augen unserer Spaniendeutschen entrollte sich das Bild der Kampfszeit, jener Zeit der Opferbereitschaft und des Glaubens an den Sieg. In jedem Kämpfer der Bewegung war es, dieses festeste Glauben. Und so rettete der Nationalsozialismus Deutschland, so rettete er die Welt vor dem Nordbrennerhaß des Bolschewismus. Aber der Kampf ist nicht zu Ende. Er geht weiter und wird weiter gehen von Geschlecht zu Geschlecht und Deutschland wird ewig sein. Jeder muß diesen Kampf kämpfen gegen das Schwache, das Erbärmliche in jedem von uns. Das Gute im Menschen muß siegen. Nur so wird Deutschland und seine Menschen glücklich sein. Jeder muß Kämpfer sein und opferbereit dastehen für das ewige Deutschland.

Jeder Deutsche hüben und drüben der Grenzen muß Kämpfer sein, jede deutsche Mutter muß Kinder gebären, auf daß sie weiterkämpfen mit heißer Seele den Kampf um Deutschlands herrliche ewige Seele. Das neue Deutschland des Führers könne nicht Arm und Reich, nicht Stand noch Klasse. Es urteile nicht nach dem Maßstab: „Wie viel Güter hast du und welche Stellung?“, sondern es könne nur einen Maßstab: „Wer hat das größte, das schönste, das gläubigste Herz, das für Deutschland schlägt?“

Mit einem Mahnruf an alle Deutschen, das Wunder des neuen Reiches, das Wunder seines von Gott und in der Stunde der Not gefandenen Führers zu fühlen und mitzukämpfen den Kampf um Deutschlands ewige Seele schloß diese Rede, die mehr als Rede war, die das begeisterte Geständnis einer herrlichen, unergreiflich großen Liebe zu Deutschland darstellte und die vielen unter den Zuhörern Tränen in die Augen trieb.

Das Deutschland und das Fort-Bessef-Vied waren das Gewissen der Treue und des Glaubens an das neue Deutschland, das unsere Spaniendeutschen den deutschen Kämpfer und deutschen Menschen, der zu ihnen gesprochen hatte, mitgaben als Dank für die Stärke und Kraft, die er ihnen schenkte in dieser Weihe-Stunde.

Eröffnung einer Schulwerkstätte für Schreiner in Nagold

Am Freitag findet in Nagold die Eröffnung einer Schulwerkstätte für Schreinerlehrlinge statt, die an der dortigen Gewerbeschule eingerichtet wurde. Die Kosten der Einrichtung der Schule, die übrigens durch Stützungen weitestgehend reduziert wurden, trägt die Stadtgemeinde Nagold. Die Schulwerkstätte kommt nicht nur dem Schreinerlehrling der Stadt Nagold, sondern dem des ganzen Schulverbandes zugute, zu der neuerdings auch die Städte Wildberg und Hattenbach gehören. Die Eröffnungsfeier findet Freitagvormittag 3 Uhr im „Trauben“-Saal in feierlicher Weise statt. Neben den sonstigen Gästen wird der Leiter des württ. Berufsschulwesens, Oberregierungsrat Dr. Borst erwartet. Im Anschluß an die Feier findet eine Führung der Gäste durch die Schulwerkstätte durch Kreislandwirtschaftsmeister Kaupp statt. Die Einrichtung dieser Schulwerkstätte für Schreiner mit einem besonderen Lehrmeister bedeutet einen gewaltigen Fortschritt in der Ausbildung der Lehrlinge des Schreinerhandwerks. — Verbunden mit dieser Feier ist eine

Ausstellung der Werkzeuge der Schreiner. Die Werkzeuge der Schreinerlehrlinge teilt dazu mit, daß sie anlässlich der Eröffnung der Schulwerkstätte an der Gewerbeschule Nagold nicht nur eine Erzeugnisschau bietet, sondern auch eine Handweberwerkstätte einrichtet. Sie wird einige Handweberstühle und einen kleinen Hochweberstuhl aufstellen. Am Freitagnachmittag, am Samstag und Sonntag wird wertvolltätig gearbeitet. Gleichzeitig werden verschiedene Materialien, besonders auch die neuen Fasern der Zelluloseindustrie gezeigt. Die Erzeugnisschau und die Werkstattdarstellung dürfte für alle Volksgenossen, besonders auch für die Schulen von Interesse sein.

Marktvereinigung in der Forst- und Holzwirtschaft. Im Reichsgesetzblatt erscheint eine „Verordnung über den Zusammenschluß der Forst- und Holzwirtschaft zur Durchführung des Gesetzes über die Marktordnung auf dem Gebiet der Forst- und Holzwirtschaft vom 20. Oktober 1936“, abgedruckt, die für die deutsche Forst- und Holzwirtschaft, darüber hinaus aber auch für die gesamte deutsche Wirtschaft von größter Bedeutung ist. Die Verordnung sieht den Zusammeneschluß aller Erzeuger, Bearbeiter und Verteilerbetriebe von Rohholz, Schnittholz und Holzhalbware zur „Marktvereinigung der deutschen Forst- und Holzwirtschaft“ (Hauptvereinigung) vor. Mit der Schaffung der Marktvereinigung hat die Reichsforstwirtschaft nunmehr auch auf

volkswirtschaftlichem Gebiet einen festen Unterbau, der mit dem bereits bestehenden forstwirtschaftlichen Unterbau durch die staatlichen Forstbetriebe dem Reichsforstmeister die Möglichkeit gibt — ohne dabei die Privatinitiative unnötig einzuzwingen — auf dem Gebiet der Erzeugung, Verteilung und Bearbeitung des Holzes fördernd und helfend einzugreifen und Auswüchse zu verhindern, die den Grundzügen nationalsozialistischer Wirtschaft widersprechen.

Egenhausen, 26. Oktober. Mit Ablauf des Monats Oktober verlassen die Mädchen des Lagers für bäuerliche Hilfsarbeit unseren Ort, nachdem sie vier Monate lang in bäuerlichen Betrieben geholfen haben. Als Abschied von hier veranstalteten sie am letzten Sonntag einen Dorfabend in der „Krone“. Unter Leitung der Lagerführerin Luise Klein wurden es einige frohe und unterhaltliche Stunden bei Vortrag von Gedichten, Aufführung lustiger Szenen, Volkstänzen, Gesang von Scherzversen und Liedern. Kreisbauernführer Kalmbach dankte den Mädchen für ihre Hilfe in der Landwirtschaft.

Wildberg, 27. Okt. (70. Geburtstag.) Am vergangenen Sonntag vollendete Stadtpfarrer i. R. Eugen Dipper bei guter Gesundheit das 70. Lebensjahr.

Freudenstadt, 27. Okt. (Ein neues Finanzamtgebäude.) Der Neubau des Finanzamts in der Musbacherstraße ist fertiggestellt und am Mittwoch erfolgte der Umzug des Finanzamts und des Zollamts (wodurch diese beiden Ämter an diesem Tage geschlossen sind) in das neue Gebäude. Ab Donnerstag hat man seinen Steuerpflichtigen im neuen Gebäude nachzukommen.

Glatten, 27. Okt. (Von einer Kuh zu Tode getreten.) Vorige Woche fuhr ein 73 Jahre alter Landwirt von hier auf das Feld mit seinem Fuhrwerk. Unterwegs wollte er vom Hof seiner Kuh ein loses Eisen abreißen; dabei erhielt er von dem Tier einen Stoß auf den Bauch, der eine Darmverletzung zur Folge hatte und eine Operation nötig machte, wobei der Verletzte gestorben ist.

Neuenbürg, 27. Okt. (Großes Militärkonzert.) Am Samstag, den 31. Okt. d. J., abends 8 Uhr findet in der hiesigen Turn- und Festhalle ein großes Militärkonzert statt. Es wird ausgeführt von dem Trompeterchor des Kavallerieregiments 18 in Bad Cannstatt. Die Leitung liegt in den Händen von Musikmeister Wehmer.

Neuenbürg, 27. Okt. (In der Enz ertrunken.) Am Montagvormittag gegen 11 Uhr wurde der 58 Jahre alte frühere Goldschmied Fritz Bischer etwa 30 Meter unterhalb der Holzbrücke beim Sägewerk Eienfurt in der Enz ertrunken aufgefunden. Da Bischer am Sonntagabend im Gasthaus zur „Enzbrücke“ eingeleitet war, wird angenommen, daß er auf dem Heimweg über die Holzbrücke gehen wollte, um den Weg abzukürzen, und dabei in der Dunkelheit in die Enz stürzte.

Alpirsbach, 27. Okt. Glück bei einem Autounfall hatten am Montagmorgen ein Herr und zwei Damen an einer der gefährlichen Nebenstraßenmündungen Alpirsbachs in die Hauptstraße nach Freudenstadt. Aus Besorgnis, ein vor ihm einbiegendes Lastauto verpasse ihm die Möglichkeit zu überholen, fuhr der Lenker auf den Jaun des spitzenwinkigen Gartens links von ihm. Eine Querstange des Janes durchbohrte wie eine Turnierlanze den Geschwindigkeitsmesser, verletzte aber nur den Fahrer an der rechten Steuerhand und fuhr zwischen zwei hintere liegenden Frauen zur Rückwand hinaus, ohne weiter Schaden zu tun.

Schwab, Hall, 27. Okt. (BDM-Führerinnen-Tagung.) 15 BDM- und Jungmädelführerinnen sind am Sonntag als Vertreterinnen von 10 000 Mädels nach Hall gekommen. In der Frühe des Sonntags marschierten die Mädels des Standortes Schwäbisch Hall und die Führerinnen des Untergaues auf dem Marktplatz auf, wo Obergau führerin Katia Schönberger die Wimpel weihte. Bei der anschließenden Arbeitstagung betonte die Obergau führerin besonders die Notwendigkeit des NS-Schweizerberufes. Alle Fragen und Wünsche der Führerinnen wurden von der Obergau führerin und der Untergau führerin Lotte Banerdt beantwortet.

Bartenstein, 27. Okt. (Hauswirtschaftsschule.) Mit der Einführung der Deutschen Schule in Bartenstein und Gründung der Schulverbände Bartenstein-Ettenhausen ist das lehrerlose Gebäude der evangelischen Schule in Bartenstein frei geworden. Im Laufe des Sommers wurde nun dort die Hauswirtschaftsschule eingerichtet. Diese Schule konnte am Montag ihrer Bestimmung übergeben werden.

Friedrichshafen, 27. Okt. (Start nach Südamerika.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“, das am Dienstag um 10.36 Uhr unter Führung seines Kommandanten Kapitän von Schiller bei ziemlich starkem Gegenwind zur Überführungsflucht nach Frankfurt a. M. gestartet war, konnte wegen des herrschenden starken Sturmes nicht nach Frankfurt kommen. Das Luftschiff ist nach einer Rundfahrt wieder gelandet und wird von hier aus am Mittwoch früh seine 17. diesjährige Südamerikafahrt antreten. Die Fahrgepäck werden von Frankfurt a. M. nach Friedrichshafen befördert werden.

Aus Baden

St. Georgen (Schwarzwald), 27. Okt. (Ein Försterhaus abgebrannt.) In dem in unserer Nachbargemeinde Stodburg, direkt an der Landstraße nach Bisingen gelegenen Anwesen des Försters Braun brach am Montagmorgen ein Großfeuer aus. Begünstigt durch den starken Wind, der das Feuer immer weiter entfachte, brannte das stattliche Gebäude, trotz dem energischen Eingreifen der Feuerwehr aus der Umgebung, bis auf die Grundmauern nieder. Selbst ein großer Teil des Inventars fiel dem rasenden Element zum Opfer. Ueber die Brandursache ist noch nichts Näheres bekannt.

Freie Urlaubsreisen für Soldaten

Wie der Reichsriegsminister in einem Erlaß bekannt gibt, kann den zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht einberufenen Wehrpflichtigen in jedem Dienstjahr eine freie Urlaubsreise in die Heimat oder nach dem Wohnsitz der Eltern oder der nächsten Angehörigen gewährt werden. Dies gilt auch für diejenigen Soldaten in Mannschaftsdiensgraden, die sich über die aktive Dienstpflicht hinaus freiwillig zu weiterem Dienst verpflichtet haben, solange sie noch nicht ein Gehalt beziehen, das dem Einkommen des Unteroffiziers der untersten Befoldungsstufe entspricht. Für die Urlaubsreise werden Militärfahrkarten sowohl für die Hin- als auch für die Rückreise gewährt.

Gerichtssaal

Giftmordprozeß in Wuppertal

Wuppertal, 27. Okt. Unter der Anklage, ihren Ehemann Karl Meyer aus Wipperfurth bei Solingen vorsätzlich und mit Uebervorteilung durch Gift getötet zu haben, haben sich hier die 33jährige Antonie Meyer und der 35jährige Robert Marx aus Solingen zu verantworten. Karl Meyer war am 29. Mai in Solingen im Krankenhaus unter Vergiftungserscheinungen gestorben. Bereits vor Eintritt seines Todes war, da man Vergiftung annahm, die Kriminalpolizei zugezogen und die Ehefrau Meyer, als sie im Krankenhaus ihren Mann besuchen wollte, verhaftet worden. Zwei Stunden später hatten die Kriminalbeamten den unter Verdacht der Mittäterschaft stehenden Robert Marx, der zu Frau Meyer in näheren Beziehungen stand, in der Meyerischen Wohnung verhaftet. Nachdem beide zunächst jede Schuld bestritten hatten, legten sie später unter den belastenden Zeugenaussagen ein Geständnis ab. Sie bestritten jedoch beide, überlegt gehandelt zu haben.

Giftmord vor dem Bonner Schwurgericht

Bonn, 27. Okt. Am Montag morgen begann vor dem Schwurgericht in Bonn die auf drei Tage berechnete Verhandlung gegen die des Giftmordes angeklagten 43jährigen Heinrich Brodeser und die 38 Jahre alte Witwe des Franz Johannesberg aus Bonn. Im August 1935 starben innerhalb von vierzehn Tagen die 39jährige Ehefrau Brodeser und der 40jährige Kriegsveteran Franz Johannesberg. Es traten alsbald Vermutungen auf, daß die beiden eines nicht natürlichen Todes gestorben seien. Die Untersuchungen der Bonner Staatsanwaltschaft und der Landeskriminalpolizei Köln ließen immer mehr den Verdacht zu, daß die Ehepartner der Frau Brodeser und des Johannesberg sich des Giftmordes schuldig gemacht hatten. Beide wurden festgenommen. Die Leichen wurden exhumiert. Bei der Untersuchung konnte ein schon in geringen Mengen tödlich wirkendes Gift nachgewiesen werden. Unter der Wacht des Beweismaterials gestand Brodeser seine Schuld ein. Die Johannesberg dagegen tritt alles ab, obgleich ihr Mitangeklagter, mit dem sie seitdem in enger Gemeinschaft gelebt hatte, sie schwer belastete.

Tausendmarktschein-Winter vor dem Sondergericht

Halle, 27. Okt. Im großen Schwurgerichtssaal des Landgerichts begann am Montag vor dem mitteldeutschen Sondergericht die Verhandlung gegen den 54 Jahre alten Gustav Winter, der einst durch seinen Krieg um die „rot gestempelten Tausendmarktscheine“ sich einen zweifelhaften Ruhm erworben hatte, und gegen sieben weitere Angeklagte. Sie haben sich wegen Verbrechens und Vergehens gegen das Gesetz vom 14. Juli 1933 über die Neubildung von Parteien zu verantworten. Die Anklage wirft ihnen vor: Aufrechterhaltung, Weiterführung und Neuaufbau der sogenannten „Winter-Bewegung“ nach dem Parteiverbot. Der „Tausendmarktschein-Winter“ wird außerdem beschuldigt, seine Anhänger um 15 000 RM betrogen zu haben. Die Verhandlung wird zehn Tage in Anspruch nehmen. Zur Durchführung der Beweisaufnahme sind zwei Sachverständige und über 60 Zeugen geladen.

Zuchthaus für Diebesgefinde

Stuttgart, 26. Okt. Nach zweitägiger Verhandlung sprach die 6. Strafkammer des Landgerichts das Urteil über eine siebzehnköpfige Einbrecher-, Diebes- und Hehlerbande. Der 33jährige ledige Anton Meiershofer von Buchhof bei Donauwörth erhielt wegen 14 Schwere und vier einfachen Kraftfalldiebstählen und wegen unbefugter Ingebrauchnahme von Kraftwagen in drei Fällen sechs Jahre Zuchthaus. Sein Spießgefelle, der 25jährige ledige Friedrich Bongart von Stuttgart-Untertürkheim, wurde zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt. Beide Angeklagte erhielten außerdem je fünf Jahre Ehrverlust; ferner wurde gegen jeden die Anordnung der Sicherungsverwahrung ausgesprochen. Drei weitere Angeklagte erhielten wegen Hehlerei bzw. unreiner Gefängnisstrafen, eine Frau kam mit einer Geldstrafe davon und eine weitere wurde freigesprochen. Meiershofer verübte teils allein, teils in Begleitung von Bongart Einbrüche in Verkaufsstände und Wohnungen in Stuttgart und an anderen Orten. Zu ihren Diebesfahrten, die sie bis in die Heimat Meiershofers führten, benützten sie geklähnte Kraftwagen.

Ein vierfacher Giftmörder vor Gericht

Ravensburg, 26. Okt. Am Dienstag beginnt hier die auf drei Tage berechnete Verhandlung gegen den Giftmörder Johann Baptist Guth von Waldsee, der teils allein, teils mit dem „Heilighunden“ Gebhard Sieber aus der Gemeinde Eintürnen, Kreis Waldsee, in den Jahren von 1932 bis 1935 nicht weniger als vier Menschen durch Gift beseitigt hat. Der Hauptangeklagte, der jetzt 55 Jahre alte Guth, der im Oktober vorigen Jahres verhaftet wurde, hat zunächst keine trübselnde Ehefrau Vittoria, darauf keine Geliebte Katharine Gahner, mit der er noch zu Lebzeiten seiner Frau ein Verhältnis unterhielt, und schließlich die beiden außerehelichen Kinder der Geliebten, den zehn Wochen alten Johann Baptist und die zweijährige Elisabeth durch Gift beseitigt. Als Gift verwendete er Strichglimm und Arsenik. Der Hauptangeklagte gehört zu den schrecklichsten Giftmischern, die Deutschland je gesehen hat. Seine Mordtaten entsprangen nicht etwa dem raschen Ausbruch eines Gefühls oder einem verbrecherischen Impuls, sondern einer geradezu aufreißend sorgfältigen und sachlichen Ueberlegung, wie denn Guth nach Aufdeckung seiner Verbrechen unter der erdrückenden Last nicht zusammenbrach, sondern mit unbegreiflicher Gefühlskälte die Wäste des Niedermanns wahrte. Die Beweggründe für seine Giftmorde entsprangen jeweils einem kalten und ausschließlichen Egoismus, denn die vier Personen, die seine Opfer geworden sind, standen seiner egoistischen Lebenshaltung im Wege. Wie weit es sich bei Guth angeht, seines irdischen und bewußten Sorgens um einen Lulmörder im eigentlichen Sinne des Wortes handelt, wird die Verhandlung zu klären haben.

Bestellen Sie unsere Zeitung!



Kleine Nachrichten aus aller Welt

Sauleiter Bohle, der Leiter der Außenorganisation der NSDAP, ist mit den Herren seiner Begleitung am Montag von Wien aus in Venedig eingetroffen. Von den Spitzen der Behörden, den Vertretern der faschistischen Partei und der Bevölkerung wurde ihnen ein sehr herzlicher Empfang bereitet. Bohle ist nach Florenz weitergereist. Von dort hat er sich am Dienstag nach Rom begeben. Am Mittwoch nimmt er an der Jahresfeier des Marsches auf Rom teil.

Ciano berichtete Mussolini. Der italienische Außenminister Graf Ciano ist zur Berichterstattung über die Ergebnisse seiner Besprechungen mit dem Führer und Reichskanzler und mit den führenden Persönlichkeiten der deutschen Politik von Mussolini empfangen worden. Graf Ciano war annähernd zwei Stunden zur Berichterstattung beim Duce.

Kommunistische Geheimorganisationen in Oesterreich. Am Montag ist es der Gendarmerie gelungen, eine kommunistische Geheimorganisation im niederösterreichischen Gebiet Amstetten aufzudecken. Es kam hierbei, wie die Linzer Tagespost meldet, zu zahlreichen Verhaftungen. 28 Personen sind wegen Hochverrats eingekerkert worden. U. a. wurden ein vollständiges Maschinengewehr, 8000 Schuß Munition und 25 Handgranaten sowie verschiedene andere Waffenbestandteile gefunden.

Wieder Unruhen in Bombay — Acht Tote. Nach drei Tagen Ruhe kam es in Bombay am Montag zu neuen Unruhen, bei denen acht Personen erstochen wurden.

Folgen schwere Explosion. Am Montag ereignete sich bei der Firma Reimann u. Sohn, Mechanische Kleiderfabrik in Neugersdorf in Sachsen, eine folgenschwere Explosion. Aus noch nicht bekannter Ursache explodierten in dem Gebäude, in dem die Gerberei und Färberei untergebracht sind, die dort lagernden Benzinfaßs. Das Dach des Hauses wurde emporgeschleudert und das Innere vollständig zertrümmert. Die Explosion hatte ein Großfeuer zur Folge, das jedoch in einer Stunde niedergelämpft werden konnte.

Acht Tote bei der Zugkatastrophe von Jocsani. Die Zahl der Toten bei der rumänischen Zugkatastrophe von Jocsani ist auf acht gestiegen, da zwei der Verletzten gestorben sind. Die Zahl der Verletzten beträgt 50. Die Verunglückten sind meist Kriegsinvaliden, die sich auf der Fahrt nach Bukarest befanden. Sie wollten die Reutegeleitung ihrer Versorgungsansprüche betreiben.

worüber zum Tode verurteilt. Das Doppelner Schwurgericht verurteilte am Dienstag den 21 Jahre alten Peter Czichon wegen Mordes an seiner früheren Frau, der 18jährigen Franziska Kornel, zum Tode. Außerdem wurden ihm die Ehrenrechte auf Lebenszeit abgesprochen. Czichon hatte am 14. September seine Frau auf der Landstraße, wie er angab, aus Eifersucht getötet.

Der älteste Mann Deutschlands. Friedrich Sadowski, der in Reidenburg bei Altenstein seinen Lebensabend verbringt, beging am 27. Oktober seinen 111. Geburtstag. Er wurde, wie durch Urkunden belegt ist, am 27. Oktober 1825 in Orlau (Ostpreußen) geboren.

Rekte Nachrichten

Flutwelle wie 1911 in Jütland

Kopenhagen, 27. Okt. An der Westküste von Jütland tobte am Dienstag schwerer Weststurm. Die Stärke der Sturmflut gleicht der der großen Flutkatastrophe des Jahres 1911. Das Wasser stieg schnell. Die Hafenanlagen von Esbjerg standen unter Wasser. Die Verbindung mit der Insel Fanø war unterbrochen. Aus anderen Gegenden werden Hagelschauer und Windhosen gemeldet. Von der Nordsee wurden, wie Blaavand-Radio meldet, mehrere SDS-Rufe aufgefangen. Westlich von Varde wurde das Land des vernichteten Esbjerg Fischlütters „Egil“ an Land getrieben. Man muß annehmen, daß die Bejahung von 4 Mann ums Leben kam.

Zur Lyoner Granaten-Affäre

Paris, 27. Okt. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ aus Lyon soll sich der Auftraggeber der geheimen Granatenbestellung am Dienstagmittag in Begleitung eines Rechtsanwaltes den Behörden gestellt haben. Die Untersuchung soll nunmehr bereits auf etwa 50 Personen ausgedehnt worden sein. Gegen einen Industriellen in Lyon ist nach dem Verhör durch den Untersuchungsrichter Haftbefehl ergangen.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altenstein. Hauptschriftl.: Ludwig Lauf. Anzeigenl.: Gustav Wöhrlich, alle in Altenstein. D.-A.: IX. 36: 2150. Zst. Preis: 3 gültig.

Bekanntmachungen der NSDAP

Partei-Organisation

Ortsgruppe Altenstein

Baldur v. Schirach, der Reichsjugendführer kommt heute durch Altenstein. Ich bitte aus diesem Anlaß zu beflaggen. Heute abend 20.00 Uhr spricht Ministerpräsident Göring über den Vierjahresplan. Ich bitte alle Parteigenossen und Parteigenossinnen die Übertragung der Rede zu hören. Ortsgruppenleiter.

Kreisleiter Freudenstadt

Nachdem Pg. Fritz Weintauf beruflich nach Stuttgart versetzt worden ist, wird mit der Leitung des Kreispropagandaamtes Pg. Andreas Kappler beauftragt.

Nl., IV., BdM., JM.

Hitler-Jugend, Standort Altenstein

Denkter Karl, Mehger, Kühle, Silberhorn, Welter, Bühler h. bringen heute nachmittag Sportkleidung mit (Turnschuhe, Sch. Hosen, H.-Leidchen). Der Standortführer, HJ. Simmersfeld, Eitmannsweiler, Ueberberg, Seuren Die gesamte Jugendorganisation (HJ., JM., BdM., JM.) kommt am Freitag, den 30. Okt., abends 8 Uhr nach Simmersfeld, wo Dr. Sengel-Altenstein die Jähne unterrichtet. Der Führer der Gef. 12.

Partei-Kamer mit betreuten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront, Kreis Nagold

Rechtsberatungsstelle für Gefolgshausmitglieder. Morgen Donnerstagnachmittag von 2-3 Uhr Sprechstunde im alten Postamt in Nagold.

Gestorben

Reutenburg: Wilhelm Stähler, Katsdiener, 60 J. a. Ergrabe: Jakob Sadmann, 86 J. a. Herrenberg: Gottlieb Schneider, Versicherungsinspektor, 35 Jahre alt. Hailerbach: Jakob Heiber, Schreiner, 30 J. a. Altingen: Christian Bräuning, 78 J. a.

Am 30. Oktober
Nationaler Spartag
Sparkasse Altenstein

Zu vermieten!
freundliches, möbl., helzb. Zimmer für ein oder zwei Herrn, sofort.
Ferner kleinere, freundl. Wohnung auf 1. Dez.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Altenstein-Stadt

Anlässlich des Besuches des Reichsjugendführers Baldur von Schirach mit sämtlichen Gebietsführern wird die Bevölkerung aufgefordert,
die Häuser zu beflaggen.
Der Bürgermeister.

Gewerbeschule Nagold

Am Freitag, den 30. Oktober, wird die
Schulwerkstatt für Schreinerlehrlinge
feierlich eröffnet.

14.45 Uhr: Flaggenhissung — Gewerbeschule
15.00 Uhr: Feier im „Traubensaal“.

Sämtliche Handwerker, Lehrerinnen u. Freunde der Schule werden hiezu eingeladen.

Besichtigung der Schulwerkstatt und der Ausstellung der Webschule Sindelfingen nach der Feier, außerdem Samstag, den 31. Okt. und Sonntag, den 1. Nov., je 9—17 Uhr.

Der Schulleiter.

Ein möbliertes
Zimmer
in ruhiger Lage hat zu vermieten
Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

1 kleineren Reimofen
und eiserne Zwingen hat zu verkaufen
Fritz Waldell, Schreiner, Altenstein obere Stadt.

Altenstein.
Verkaufe weiße, amerik.
Leghorn-Hennen
1934 er Brut.
Blach, Milchhandlung.

Die neu herausgekommene
Holzmahanweisung
(Homa)
(Bestimmungen über die Ausformung, Mischung und Sortenbildung des Holzes in den deutschen Forsten.)
Preis 30 Pfennig.

sowie die „Neue Holzartenbildung“ ab 1. Okt. 1936 ist zu haben in der
Buchhandlung Laub

Verkaufe eine junge
Ruh
samt Kalb
unter zwei die Wahl.
Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Sind Ihre Schuhe aus empfindlichem Leder, dann mit **Pilo** in der Golddose pflegen.

Genau so gut ist Pilo-Bahnerwachs!

Wart, 27. Okt. 1936.

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Johannes Stoll
Schuhmachermeister
im Alter von 66 Jahren zu sich zu nehmen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der Sohn Karl Stoll.
Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr.



Sibirien -
Geimat und Hölle der deutschen Gefangenen
Die magischen Wälder
Roman von Heinz Gumprecht
15.-14. Tausend, 325-Vollausgabe, Lelms
Hier pocht das Kuhlenderlebnis des deutschen Kriegsgefangenen erschütternd mit zwingender Macht. Jubel und Grausen, Sehnsucht und Rosenpfeilsche zerquälte das elende Dasein der grauen Kolonnen. Doch sie bleiben Kameraden in Rot und Tod, und in ihrer Seele liegt das Raunen und Rauschen der Wälder Sibiriens.
C. BERTELSMANN VERLAG GÜTERSLOH
Zu haben in der
Buchhandlung Laub, Altenstein

Am 30. Oktober
Nationaler Spartag
Sparkasse Altenstein

Miele
Motor-Fahrrad
mit Sachs-Motor
Modell 1936

Miele-Motor-Fahrräder werden gern gekauft, da sie in Konstruktion, Material und Form unübertroffen sind und sich vielfachfach glänzend bewährt haben.
Zu haben bei den Verkaufsstellen für Miele-Fahrräder.

Spiele
wie:
Fang den Hut
Palma
Mensch, ärgere Dich nicht
Kreuzwort-Pulot
Sag nie über Pulot
Eifer raus!
Schnipp — schnapp
Lustiges Fragen- und Antwortspiel
Schach
Schwarzwald-Quartett
Spielfarten
wie: Gaijel-Karten
Lapp-Karten
und andere Quartett
sind stets vorrätig in der
Buchhandlung Laub

Kauft gute Bücher!

Am 30. Oktober
Nationaler Spartag
Sparkasse Altenstein

Altenstein.
Zur raschen Erwärmung der Wohnräume empfehle ich meine bestens bewährten
Wärmestrahler
Durch die bedeutenden Ersparnisse an Brennstoff machen sich dieselben in kurzer Zeit bezahlt.
Franz Müller
Flaschnerei u. Installation beim Postamt, Tel. 310

Am 30. Oktober
Nationaler Spartag
Sparkasse Altenstein